

Betriebsräte sehen sich als Mittler in Firmen

Gewerkschaften und Mitarbeitervertreter weisen auf Bedeutung der Betriebsratswahlen hin

Betriebsratsverseucht – diese Vokabel, die 2009 zum Unwort des Jahres gewählt wurde, nahm DGB-Regionssekretär Wolfgang Klook zum Anlass, ein Plädoyer für die bis zum 31. Mai andauernden Betriebsratswahlen zu halten. „Die grundgesetzlich verbrieften Interessen der Mitarbeiter ist kein Übel“, sagte Klook.

SASCHA KURZ

Aalen. In 95 Betrieben und 20 Verwaltungen des Altkreises Aalen werden die Wahlen in den kommenden Wochen abgehalten, in ganz Ostwürttemberg sind es 255 Betriebe und 60 Verwaltungen. Ziele der DGB-Kampagne zu den Abstimmungen in den Betrieben seien den Organisationsgrad zu erhöhen, Betriebsrats-Neugründungen zu initiieren sowie die Wahlbeteiligung zu erhöhen. „Arbeitnehmervertreter sind keine Aussätzigen. Deshalb freue ich mich, dass

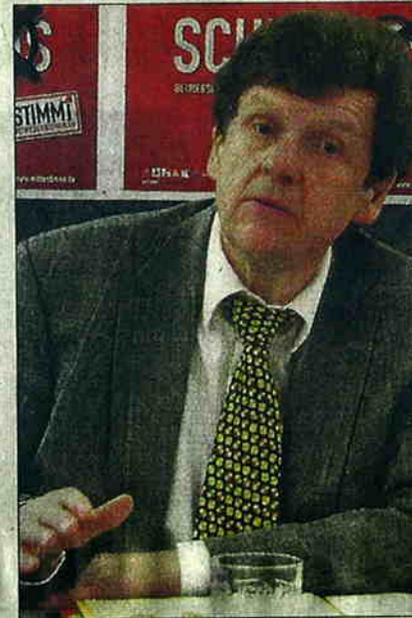
Landrat Klaus Pavel und Aalens OB Martin Gerlach den Aufruf zur Teilnahme an den Wahlen unterstützen“, sagte der Gewerkschaftssekretär.

Die Gewerkschaften in der Region wollen die betriebliche Mitbestimmung neu beleben. Stellvertretend dafür berichteten vier Mandatsträger von ihrer Arbeit. Oliver Hirsch, Betriebsrat bei der Maschinenfabrik Alfing Kessler, erklärte, dass zunehmend die Sicherung von Arbeitsplätzen in den Fokus der Betriebsräte gerückt sei. „Von den Beschäftigten wird ein ständiges Geben gefordert. Das Mitfinanzieren von Zukunft und Standortsicherung stand 2006 bei Alfing an“, sagte Hirsch. Thomas Holzner, Betriebsratsvorsitzender bei Magna in Bopfingen, führte den Reigen an Aussagen fort. „Überstunden zu verhindern, Einstellungen zu realisieren, dafür war der Betriebsrat bei Magna im Sinne der Arbeitnehmer im vergangenen Jahr da“, sagte er. Unlautere Krankenrückkehr-Gespräche seien im Betrieb – zum Wohle des Betriebsfriedens abgeschafft worden.

Lothar Lindner, Betriebsratsvorsitzender bei Munksjö Decor, berichtete beispielhaft vom erfolgreichen Rückholen von ausgelagerten Tätigkeiten aufgrund von Anregungen durch Betriebsräte. „Beim Organisieren betrieblicher Abläufe sind wir ein wichtiger Partner für die Geschäftsleitung.“

„Probleme in den Betrieben sind alle ähnlich“

Dass dies prinzipiell so sei, verdeutlichte Josef Mischko, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Aalen. „Die Probleme in den Betrieben sind alle ähnlich gart. Betriebsräte sorgen dafür, dass der Betriebsfrieden hergestellt wird und gesetzliche Vorgaben eingehalten werden – zum Wohle der Mitarbeiter. Betriebsräte sind Mittler zwischen Belegschaft und Unternehmer. Unternehmer müssen davon überzeugt werden, dass ein Unternehmen mit Betriebsräten besser funktioniert“, sagte Mischko.



Wolfgang Klook erläutert die Aktionen des DGB. (Foto: sk)

Dem pflichteten Thomas Echtermeyer, Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie, sowie Werner Borowski, stellvertretender Geschäftsführer von Verdi Ostwürttemberg, bei. „Den demografischen Umbruch, der auch in den Betriebsräten stattfindet, müssen wir als Gewerkschaften abfedern und Themen wie gesundheitliche Fürsorge im Betrieb sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf etablieren“, sagte Echtermeyer. Borowski appellierte ebenfalls an die Fürsorgepflicht der Arbeitgeber gegenüber den Sozialkassen und den Mitarbeitern und machte dies am Beispiel der Zeitungszusteller fest.

Infoveranstaltung

Am Mittwoch, 10. März, lädt der DGB um 18 Uhr zu einer Info-Veranstaltung zu den Betriebsratswahlen ins „Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen ein.